

Zur Revision in die Werft



Spezielles Ereignis bei der Schweizerischen Bodenseeschifffahrt: Das Motorschiff Österreich hat gestern den Schaufelraddampfer Hohentwiel von Hard nach Romanshorn zur sogenannten Landrevision in die hauseigene Werft geschleppt. Dank des sonnigen Wetters wohnten dem Transport zahlreiche Schaulustige bei.

Bild: Raphael Rohner

entstanden. In der Wohnung des einen habe sie ziemlich viel Alkohol getrunken und Kokain geschnupft. Irgendwann sei ihr schlecht und schwindlig geworden. Sie habe gefragt, ob sie sich im Nebenzimmer auf die Matratze legen dürfe. Laut ihren Aussagen lag sie angezogen auf der Matratze, als einer der Männer sie betatschte. Sie habe ihn weggeschoben und sich weggedreht. Zu weiteren Reaktionen sei sie nicht in der Lage gewesen. Nachdem sie das Geschehene am Morgen einer Freundin erzählt hatte, ging sie zur Polizei, ins Krankenhaus und zur Opferhilfe. Noch heute habe jene Nacht Auswirkungen, sagt sie. Es sei wie eine Wunde, die nicht richtig zuwuchse.

Vergewaltigung einer Minderjährigen verneint

Schliesslich befragte das Kreisgericht die beiden Somalier zu weiteren Anklagepunkten, die nur sie betrafen. Beim jüngeren ging es um den Vorwurf der Vergewaltigung einer minderjährigen Bekannten. Es sei ein Fehler gewesen, mit ihr Geschlechtsverkehr zu haben, jedoch sei sie einverstanden gewesen, erklärte er. Er habe nicht gewusst, dass sie minderjährig sei. Die 16-Jährige hatte ausgesagt, sie habe wiederholt erklärt, sie wolle keinen sexuellen Kontakt und er solle aufhören.

Der zweite Beschuldigte soll im Januar 2020 ohne Aufenthaltstitel oder Visum in die Schweiz eingereist sein und im Juni 2020 einem Scheinkäufer der Stadtpolizei Kokaingemisch verkauft haben. Aufgrund der vorgerückten Stunde wurden sämtliche Plädoyers von Anklage und Verteidigung auf den zweiten Prozesstag am Freitag verschoben. (cis)